

Wierteljähriger Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sächsisch  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 233.

Halle, Mittwoch den 6. October  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 4. October. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht, Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Charlotte und Alexandrine, Kinder Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht, sind aus Kamenz in Schlesien hier angekommen. — Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ist nach Dresden abgereist. — Se. Excellenz der General der Infanterie, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, von Aster, ist aus Preußen hier angekommen.

**Berlin**, d. 1. October. Die heutige Verhandlung des Polenprocesses begann mit der Vernehmung des Angeklagten Severyn v. Elzanowski. Derselbe ist 26 Jahre alt und aus dem Königreiche Polen gebürtig, von wo er im Januar 1844 nach dem Großherzogthum Posen übertrat. Seinen anfänglichen Aufenthalt nahm er bei einer Verwandtin seiner Mutter und begab sich dann im Monat Juni nach Posen, um sich behufs der von ihm beabsichtigten Studien in Berlin noch mehr in der deutschen Sprache zu vervollkommen. In Posen machte er die Bekanntschaft mehrerer Verschworenen und wurde im August 1844 durch Franz Przyborowski in die Pläne des demokratischen Vereins eingeweiht, sowie in die Verschwörung aufgenommen. Nepomucen v. Sadowski gab ihm um Neujahr 1845 den Auftrag, nach Königsberg und von dort nach Lithauen zu gehen, um Nachrichten über die Verbreitung der Verschwörung in Lithauen einzuziehen, sowie im Interesse des Unternehmens dort weiter zu wirken. Elzanowski begab sich nach Königsberg, traf eine ihm behufs seiner Infor- mirung bezeichnete Person dort nicht an und kehrte nach dem Großherzogthum zurück, wo ihn bald darauf Nepomucen v. Sadowski zu seinem Gehülfen bei der Insurgirung der polnischen Bewohner Westpreußens bestellte. Der Angeklagte verlegte in Folge dessen seinen Wohnsitz zu dem Gutsbesitzer v. Radkiewicz zu Briesen in Westpreußen und begann von hier aus seine revolutionaire Thätigkeit, indem

er mehrere culmer Gymnasiasten und einige Landleute für die Verschwörung anwarb, und außerdem mit den Verschworenen in Thorn einen sehr lebhaften Verkehr unterhielt. Am 17. November 1845 kam Elzanowski nach Posen und übernahm hier auf Sadowski's Verlangen für sich allein die Organisation des Aufstandes in Westpreußen, jedoch unter der Bedingung, daß fortan nur Wladislaus v. Kosinski sein unmittelbarer Vorgesetzter sei. Durch Kosinski erhielt er denn auch Instructionen, sowie 100 Thlr. zur vorläufigen Bestreitung von Kosten. Nach Westpreußen zurückgekehrt begann Elzanowski seine neue Thätigkeit den erhaltenen Aufträgen gemäß sofort mit der Eintheilung der zu insurgirenden Landestheile in zehn Bezirke, und besetzte die Stellen der Bezirkscommissarien. Daneben richtete er sein vorzüglichstes Augenmerk auf die Beseitigung des Bischofs Seblag in Pelpin, von welchem er Hindernisse für das nationale Unternehmen besorgte. Die Verwaltung des bischöflichen Sitzes wollte er dem Pfarrer Tulodzieski in Siebsau übertragen. In Folge des von Kosinski erhaltenen Befehls schickte er um Neujahr 1846 Joseph v. Elzanowski an Jenen zur Berichterstattung über seine Wirk- samkeit ab. Kosinski sendete ihm 200 Thlr. sowie eine neue Instruction, die aber wegen der im Januar erfolgten Verhaftung Elzanowski's nicht mehr ausgeführt werden konnte.

Bei seiner heutigen Vernehmung legte der Angeklagte ebenso wie in der Voruntersuchung in Betreff seiner persönlichen Betheiligung an dem revolutionairen Unternehmen ein vollständiges Geständniß ab. Dagegen widerrief er die früheren Bezeugungen gegen Mitangeklagte und ließ nur die gegen entflohene Verschworene gemachten Angaben stehen. Das ganze Unternehmen sei übrigens seines Wissens nur gegen Rußland, keineswegs aber gegen Preußen gerichtet gewesen; man habe in den preussischen Landestheilen nur Streitkräfte zum Kampfe gegen Rußland sammeln wollen. Der Stellvertreter des Staatsanwalts stellt seinen Antrag auf Bestrafung wegen Hochverraths, und sucht geltend zu machen, daß diese Strafe auch gegen Ausländer verhängt werden könne. Der Bertheidiger dagegen führt aus, daß sein Client Ausländer sei; daß derselbe sich lediglich an einem

gegen das Ausland gerichteten Unternehmen theilhaftig habe; daß aber, selbst wenn das Unternehmen auch mit gegen Preußen gerichtet war, doch kein Verbrechen des Hochverraths vorliege.

Demnächst wird zur Vernehmung des Angeklagten Anton Gustav geschritten. Derselbe ist 39 Jahre alt und Gutsbesitzer. Der Anklage nach soll er mehrere seiner Dienstleute zur Theilnahme an einem Kampfe der Polen gegen die Deutschen aufgefordert und sich zu gleichem Zwecke mit Waffen versorgt haben. Bei seiner Vernehmung läugnet der Angeklagte gleichwie in der Voruntersuchung jede Mitwissenschaft von und jede Betheiligung an der Verschwörung. Der Stellvertreter des Staatsanwalts verzichtet auf die Abhörung der Zeugen. Der Vertheidiger Hr. Herzberg sucht in einem ausführlichen Beweise die gänzliche Unglaubwürdigkeit der Zeugen darzuthun. Dieselben seien durch Feindschaft und Rachsucht zu falschen Bezeugungen getrieben. Die Staatsanwaltschaft erklärt sich außer Stande, einen Strafantrag zu begründen. Der Vertheidiger verzichtet auf eine weitere Schugrede.

**Neusalzwerk**, den 27. Septbr. Die von dem Geheimen Ober-Bergrathe von Deynhausen hier vor einigen Jahren gegründete Bade-Anstalt ist vor einigen Wochen durch eine Allerhöchste Cabinets-Ordre zu einem Staats-Institute erhoben, und nunmehr eine wirkliche königliche Bade-Anstalt. Es soll das Bad durch großartige Anlagen verschönert und erweitert werden. Der General-Garten-Director Lenné war deshalb vor einigen Wochen hier, und entwarf die Pläne dazu.

**Köln**, den 29. Septbr. Trauergeläute von den Glocken sämtlicher katholischer Kirchen unserer Stadt verkündete den in der vergangenen Nacht plötzlich erfolgten Tod des Weihbischofs der hiesigen Erzdiocese, Dr. Claessen, Bischofs v. Cadara.

**Leipzig**, den 3. Octbr. Unsere Zeitungen klagen mit Recht über die Chikanen, welche die Englischen Zollbeamten geltend machen, wenn bei Waarenballen, groß oder klein, nur das Geringste vorkommt, was daran denken lassen kann, daß das deutsche Fabrikat als ein Englisches erscheinen solle. Erst kürzlich theilte die »Leipziger Zeitung« einen auffallenden Beleg davon mit; aber die Sache stellt sich um so greller dar, da man in Großbritannien sich nicht im Entferntesten hütet, deutsche Verpackung und Ausschmückung anzuwenden, sobald in der Fremde der Absatz dadurch gefördert wird. Auf dem großen Stapelplaz der Irlandschen Leinwandfabrikation z. B., in Belfast, richtet man stets sein Streben darauf, den nach Südamerika bestimmten Linnen ein deutsches Ansehen (a german dress) zu geben, wie der Kunstausdruck lautet; namentlich drückt man an allen Packeten den Preussischen Adler auf, um die dortige Leinwand als Schlesiische oder Bielefelder zu empfehlen, und in Menge geht sie so erst nach Hamburg, um von da aus nach Südamerika verschifft zu werden, die dortigen Käufer aber um so sicherer zu täuschen. Wäre Hamburg politisch geeignet, Repressalien für die Vergationen deutscher Fabrikanten eintreten zu lassen, so würden solche Dinge auf den Englischen Douanen bald aufhören. So aber sieht man auch in diesem Falle wieder, wie schwer es für den Deutschen ist, die Reciprocität geltend zu machen. (Wer an dieser Englischen »Spekulation« zweifeln sollte, mag S. 265 und 266 im 2. Bande von J. G. Kohl's Reisen in Island, 1843, nachlesen.)

**München**, d. 29. Septbr. So eben findet die Eröffnung der Kammern in der im Programm vorgezeichneten

Weise statt. Seit dem Bestehen der Verfassung ist die Versammlung des Jahres 1847 die erste, welche unter den Präsidenten und Sekretären der 2. Kammer keine Staatsdiener zählt. — Die gestern bekannt gemachte Königl. Wahl der Kammerpräsidenten fiel — eine gewiß sehr erfreuliche Erscheinung — auf die mit den meisten Stimmen hierzu Vorgeschlagenen. Es ist sonach Hr. v. Kettenhan, wie bei dem letzten Landtag, erster, und Graf v. Hegnenberg-Dug zweiter Präsident der Kammer der Abgeordneten, Fürst L. v. Dettingen-Ballerstein aber zweiter Präsident der Kammer der Reichsräthe, zu deren erstem Präsidenten früher schon Fürst von Leiningen durch Se. Maj. den König ernannt wurde.

**Wien**, den 21. Septbr. In Betreff Italiens sind die Ansichten wieder strenger geworden. Die höchst bedenklichen Nachrichten aus Lucca, Toscana und Parma, Modena mit eingerechnet, wo ebenfalls eine sehr bedeutende Gährung herrscht, haben auf bereits gefaßte Entschlüsse verjögernd eingewirkt. Man war auf dem Punkte, in Betreff Ferrara's Concessionen zu machen. Die betreffenden Befehle waren bereits abgegangen; sie sind aber wieder contramandirt. Man erkannte bald, daß dies der geeignetste Zeitpunkt sein dürfte, und wartet in dieser Beziehung vielleicht einen Moment größerer Ruhe ab. Andererseits aber soll neuerdings die Ansicht durchgedrungen sein, daß die österreichischen Anwartschaftsrechte in den obengenannten Herzogthümern, welche österreichische Sekundo- und Tertio- genituren sind, nöthigenfalls mit Gewalt der Waffen aufrecht erhalten werden müssen. Dieses »Nöthigenfalls« ist nun in der Politik ein sehr elastisches Wort; Vieles wird und muß sich entwickeln, ehe es eine bestimmte Bedeutung gewinnt. Nur so viel ist ausgemacht, daß, wenn z. B. in Toscana eine liberale, oder gar ultraliberale Verfassung durchdringen sollte, — was gar nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeit liegt — Oesterreich sich vermöge seines Successionsrechts befugt halten würde, dagegen zu remonstriren, sei es durch einen Protest, sei es durch eine förmliche Intervention. Sowohl das Benehmen des Herzogs von Lucca, als das des Großherzogs von Toscana hat die höheren Regionen unserer Gesellschaft ungemein mißfällig berührt, und man meint, nicht Alles, was in Lucca und Florenz geschehen, lasse sich durch den Drang der Umstände erklären. Den 18ten d. M. sollen in der Staatskonferenz ungefähr diese die Lage der italienischen Verhältnisse betreffenden Entscheidungen festgestellt worden sein.

### Schweiz.

**Bern**, den 29. Septbr. Ein gestern angekommener Bericht des Regierungs-Statthalters von Schwarzenburg meldet, daß Freiburger Milizen, von der Musterung heimkehrend, am Sonntag gegen bernische Angehörige geschossen hätten.

### Italien.

**Rom**, d. 22. Septbr. Neuerdings verbreitet sich hier das Gerücht von der bevorstehenden Abdankung der Herzogin von Parma; bestätigt sich dasselbe, so würde Parma an den Herzog von Lucca, Lucca aber, wenn auch hier eine Abdankung des Herzogs erfolgte\*), an Toscana zurückfallen. In Modena muß die Spannung einen hohen Grad erreicht haben. Alle Zusammenrottungen sind aufs Strengste verpönt;

\*) Nach einer Mittheilung aus Lucca vom 24. Sept. war der Herzog am folgenden Tag in seiner Residenz zurück erwartet.



wer dabei betroffen wird, soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden, dessen Urtheil binnen 24 Stunden zu vollstrecken sei. — Wie es in Neapel steht, läßt sich am sichersten aus den Vorsichtsmaßregeln entnehmen, welche die Regierung ergreift. Nach den Abruzzern ist eine mobile Colonne Infanterie, Artillerie nebst fünf Schwadronen Cavallerie abgegangen, eine ähnliche nach der Provinz Capitanata. Zwei Abtheilungen Gendarmen, jede zu 120 Mann, sollen die Straßen zwischen Avellino und Bovino, Bari und Lecce decken; die Verbindung der verschiedenen Heeresabtheilungen soll hergestellt werden, durch drei vollzählige Schwadronen Dragoner, ausgewählte Compagnien Jäger, eine halbe Batterie Feldartillerie, welche in die Provinz Molise abgeschickt sind. In Calabrien ist von den Hauptanführern, den beiden Brüdern Romeo, der eine getödtet, der zweite nebst zwei andern Häuptern des Aufstandes gefangen. So wenigstens berichtet das officielle „Giornale delle due Sicilie“. Neben diesen kriegerischen Nachrichten lassen sich indessen bereits Stimmen vernehmen, die eine Umgestaltung der Dinge auf friedlichem Wege in nahe Aussicht stellen. Und allerdings zweifelt fast niemand an dem guten Willen des Königs; die Schwierigkeit liegt leider weniger in der Gesezgebung, worin Neapel in vieler Beziehung den andern italienischen Staaten sogar voraus ist, als in der Verwaltung, den Mißbräuchen der Beamten, die auch gute Geseze zum Verderb des Landes zu wenden wissen. Dagegen ist nun freilich nur ein Weg der Reform, freilich der schwierigste, nämlich der einer moralischen Wiedergeburt. — Ein vorgestern abgehaltenes geheimes Consistorium soll, wie man erzählt, berufen gewesen sein, eine Encyclike an alle Bischöfe der katholischen Christenheit zu erlassen, um zum Gebet für die Kirche aufzufordern, welche bedroht sei. Nur dem Einflusse des österreichischen Gesandten habe man es zuzuschreiben, wenn diese Maßregel für jetzt noch suspendirt worden sei. (Fr. D.-V.-Z.)

**Florenz, d. 23. Sept.** Man beabsichtigt hier zum Andenken an die leztvergangenen, für Laskana so denkwürdigen Tage ein Denkmal, dessen Kosten durch Subscription zusammengebracht werden sollen, zu errichten. Es ist hierzu eine Säule vorgeschlagen, die in eingelezten metallenen Buchstaben das großherzogliche Motuproprio, welches die Errichtung einer Nationalgarde anordnete, enthalten soll. Dieselbe dürfte auf dem Platz vor der Kirche S. Croce zu stehen kommen, in welcher Kirche auch die dem Großherzog in jenen Tagen dargebrachten Fahnen zur bleibenden Erinnerung aufbewahrt werden.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 25. Septbr.** In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Armenvorsteher des hiesigen Stadttheiles Marylebone wurde angezeigt, daß die Zahl der Armen so anwachsen, daß das Arbeitshaus die, welche um Beistand anhielten, nur zum kleineren Theile fassen könne. Dasselbe hat bereits 2067 Insassen und überdies werde an 6000 Personen außer dem Hause Unterstützung verabfolgt. Der Vorsitzende erklärte sich für den Grundsatz, die Unterstützung außerhalb des Arbeitshauses, weil sie für den Armen behaglicher und für das Kirchspiel minder kostspielig sei, möglichst auszudehnen. Das Comité ward angewiesen, über die Sache zu berichten.

Sämmtliche Minister werden sich gegen den 18. October in der Hauptstadt versammeln, und alsdann sollen die Kabinetts-Berathungen stattfinden, welche sonst gewöhnlich im November abgehalten werden, um die Regierungs-Maßregeln für die bevorstehende Session festzustellen. Der dies-

mal zu erwartende frühere Zusammentritt der Mitglieder der Regierung hat übrigens keinen Bezug auf eine etwaige frühzeitige Einberufung des Parlaments, dessen Eröffnung wahrscheinlich nicht viel vor dem gewöhnlichen Zeitpunkt erfolgen wird.

Eine Anzeige in der „Times“, unterzeichnet Mazzini, Gulgloti und Gallenga, fordert die in England wohnenden Italiener zur Unterzeichnung von Geldbeiträgen auf, welche einem in London gesammelten „italienischen Nationalfonds“ zuzufleßen sollen. Dieser Fonds soll, wie die Anzeige erklärt, ausschließlich dazu dienen, „die Italiener durch alle möglichen materiellen Mittel zu unterstützen, sobald der erwartete Kampf seinen Anfang genommen hat.“

In Irland haben seit dem 12. d. M. die Unterstützungen der Armen durch die Regierung aufgehört, es ist indeß jetzt eine neue Schwierigkeit eingetreten. Die Grundbesitzer sollen nämlich in den betreffenden Bezirken die Erhaltung der Armen übernehmen, und die von der Regierung vorgeschossenen Gelder zurückzahlen. Die Grundbesitzer erklären, daß sie jenes nicht können, und noch viel weniger sei an eine Rückzahlung der vorgestreckten Gelder zu denken. Eine gewaltsame Vertreibung würde die Grundbesitzer nur noch mehr ruiniren.

### Spanien.

**Madrid, d. 24. Septbr.** Zwischen Serrano, dem mächtigen Günstling, und Salamanca, dem herrschsüchtigen Bankier, herrscht große Spannung und wahrscheinlich wird es in diesen Tagen zum offenen Bruche kommen. Die Königin hat seit einigen Tagen ihre gute Laune verloren; sie fühlt, daß sie einer gefährlichen Krisis entgegenseht. Schon die gegenwärtige Windstille ist ein gefährliches Zeichen. Kann Narvaez sein Ziel nicht durch Intriguen erreichen, so wird er zur offenen Gewalt greifen. Er hat den Auftrag und die nöthigen Mittel dazu in Händen. Der ministerielle „Correo“ zeigt, welche Besorgnisse das Cabinet hat, dadurch, daß er die Bevölkerung zu beruhigen sucht und sagt, die Anwesenheit des General Narvaez könne zu keinen Besorgnissen Anlaß geben, da man seine Loyalität und seinen Gehorsam gegen den Willen der Königin kenne, auch sei die Regierung stark und die Armee ergeben, und zwei bis drei Duzend Verschwörer könnten ihr nichts anhaben. — Der „Heraldo“ meldet, daß bereits eine Wohnung für Espartero in Bereitschaft gesetzt werde.

Die Zusammenberufung oder die Auflösung der diesmaligen Cortes ist die große Frage, von deren Entscheidung die nächste Gestaltung der hiesigen Verhältnisse abhängt. Noch haben die Minister diese Frage nicht gelöst. Sie lasse sie vielmehr wie das Schwert des Damokles über den Häuptern der Ultramoderirten schweben. Beruft die Regierung die Cortes, so wie sie bestehen, noch einmal zusammen, so wird diese Partei, die in ihnen das Uebergewicht hat, entweder die Minister zum Rücktritt oder zur Auflösung des Kongresses zwingen. Erklärt dagegen die Regierung diesen, ohne ihn einzuberufen, für aufgelöst und ordnet neue Wahlen an, so werden, allem Anschein nach, die Progressisten die Majorität ausmachen, eine Modifikation des Ministeriums in ihrem Sinne herbeiführen und diejenigen politischen Maßregeln, deren das Land am dringendsten bedarf, durchzusetzen suchen. Es läßt sich kaum bezweifeln, daß die Minister Salamanca, Cortazar und Escosura im Cabinet auf die sofortige Auflösung des Kongresses angetragen haben, aber eben so gewiß scheint es zu sein, daß die übrigen vier Minister sich dieser Maßregel bis jetzt widersetzen.

## Bekanntmachungen.

Heute, Mittwoch, Gesellschafts-  
tag und frischen Pflaumenkuchen. Auch  
habe ich zur gesellschaftlichen Unterhaltung  
meinen Saal mit dem darin befindlichen  
Concertflügel aufs Beste eingerichtet, wozu  
ich ergebenst einlade.

W. Bügler auf der Maille.

Ein großes Familien-Logis, mit und  
ohne Stallung, weist nach vom ersten April  
an k. J. der Privat Secretair Bärwin-  
kel, Rathhausgasse Nr. 240.

Ein Commis, der bereits in  
mehrern sehr achtbaren Häusern  
servirte, gute Zeugnisse aufwei-  
sen kann, auch von seinem jehi-  
gen Principal bestens empfohlen  
wird, sucht unter bescheidenen An-  
sprüchen baldigst eine Stelle, am  
liebsten in einem Colonialwaaren-,  
Engros- und Detail-Geschäft.

Gefällige Offerten bittet man  
unter Chiffre J. K. poste re-  
stante Halle niederzulegen.

In unserm Verlage ist erschienen:

### Der evangelische Kirchen- gesang

und sein Verhältnis  
zur Kunst des Tonsetzes

dargestellt von

C. von Winterfeld.

Dritter Theil: Der evangelische Kirchengesang  
im 18. Jahrhundert. XXIV und 589  
Seiten Text u. 276 Seiten Musikbeilagen.

Preis 18 Thaler.

Der Preis der früher erschienenen zwei  
Bände ist 28 Thaler.

Leipzig, im August 1847.

Breitkopf u. Härtel.

So eben erschien und ist bei C. A.  
Schwetschke und Sohn in Halle  
vorräthig:

Uhlich's Suspension sowie die Ver-  
kehrtheit in den kirchlichen Kämp-  
fen unserer Tage. Von einem  
protestantischen Theologen.

8. geh. 6 Sgr.

Amerlan, approbirter Thierarzt (erster  
Klasse) der 4. Artillerie-Brigade in Naumburg,  
wohnhaft Lindenstraße Nr. 677b,  
empfehlte sich zur billigen Behandlung kranker  
Thiere.

Im Verlage von C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist so eben er-  
schienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

## Steht die Grafschaft zu Waldeck unter Hessischer Lehnherrlichkeit?

Eine staatsrechtliche Deduction

von

Dr. Eduard Wippermann,

Professor des Staats- und Lehnsrechts, wie auch Beisitzer der Juristen-Facultät  
zu Halle.

gr. 8. geh. 15 Sgr.

## Nervenstärkende

das Wachsthum der Haare befördernde Pomade des Apotheker  
Denstorff in Schwanebeck

ist seit vielen Jahren in ganz Deutschland als die zweckmäßigste und beste aller Po-  
maden anerkannt und leistet Alles, was ein Mittel der Art zu leisten vermag.

Aber auch als Toiletten-Pomade sollte sie in keinem Hause fehlen, da die Schön-  
heit des Haares dadurch erhöht wird, der feinste Rosengeruch Jedermann gefällt, die  
Pomade nicht ranzig und Niemandem durch einen zu starken Geruch lästig wird.

Die Zeugnisse berühmter Männer und der Gebrauch selbst verbürgen die Wahr-  
heit dieser Anzeige.

Schwanebeck, im October 1847.

Der Apotheker Denstorff.

Von dieser Pomade habe ich ein Lager übernommen und eine frische Sendung  
erhalten. Die Büchse kostet 10 Sgr.; auswärtigen Wiederverkäufern gebe ich noch  
einen angemessenen Rabatt.

Halle, im October 1847.

Jean Dinges.

## Zur geneigten Beachtung

empfiehlt, so eben von der Leipziger Messe  
zurückgekehrt, seine schöne Auswahl von  
Stelllampen, feinen Porzellantaßen und  
lackirten Waaren; Neusilberwaaren, als:  
Candaren, Steigbügel, Sporen, Vorleze-  
ß- und Theelöffel und viele andere Ar-  
tikel. Friedrich Knaths in Wettin.

1000 Thlr. sind sofort zu verleihen.  
Frankirte Anfragen mit H. K. bezeichnet,  
befördert die Expedition des Couriers.

Ein junger fleißiger Kaufmann, mit einigem  
Vermögen, könnte in ein ziemlich bedeu-  
tendes Handelsgeschäft einer mittlern Stadt  
Thüringens, dem noch eine größere Aus-  
dehnung gegeben werden kann, als Com-  
pagnon eintreten, und wollen die darauf  
Reflectirenden ihre desfallsigen Anträge mit  
A. B. C. bezeichnet, durch die Expedition  
des Couriers befördern lassen.

Kalk, Sonnabend den 9. d. M., in  
der Siegel zu Trotha.

Eine schöne ausmeublirte Stube nebst  
Kammer ist billig zu vermieten Schmeer-  
straße Nr. 718.

## Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 11 Uhr erfolgte glück-  
liche Entbindung meiner lieben Frau geb.  
Generowsky, von einer gesunden Toch-  
ter zeigt hiermit, statt jeder besondern Mel-  
dung, gehorsamst an

Halle a./S., den 4. October 1847.

Jul. Dreyer.

Verbindungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich  
Theodor Schreiber,  
Amalie Schreiber geb. Franke.  
Greitshüh, d. 30. Septbr. 1847.

Todes-Anzeige.

Heute früh halb 4 Uhr schlug eine längst  
gefürchtete Stunde; sie endete das Leben  
unserer geliebten Frau und Mutter, Frie-  
derike Amalie, geb. Rost, im 34sten  
Jahre. Trost- und hülflos, der treuen  
Pflegerin noch so sehr bedürftig, weinen  
Ihr nach und widmen theilnehmenden Freun-  
den diese traurige Anzeige

Landsberg bei Halle, d. 3. Oct. 1847.

der Kunstredner Hänßgen,  
nebst seinen sechs Kindern:

Gustav, Ottilie, Ottomar, Hugo,  
Emil und drei vor vier Wochen geborenen  
Amalie.



Deutschland.

Von der Saale, d. 4. Okt. (Beschl. aus Nr. 232.) Die Tabelle der Allg. Pr. Zeitung setzt das Gewicht des feinen Shirtings zu 8 Zollpfund, den Preis zu 4 Thlr. und den Zollbetrag zu 100 Prozenten. Aber ein solches Stück wiegt nur 5 Pfund und kostet nach deutschen Fabrikspreisen 11 1/2 Thlr., der Zoll beträgt daher nicht 100, sondern noch nicht 22 Prozent.

Wir sprechen nicht zu viel, wenn wir versichern, daß die ganze Tabelle dem Verdachte der Unrichtigkeit und der bezweckten Täuschung unterliegt. Dies ist denn auch bereits von Andern zum Theil nachgewiesen. So schreibt unter Anderem das Zollvereinsblatt: »Feine Facconets gibt die Allg. Pr. Ztg. zu 2 Pfd. p. Stück im Werthe von 3 1/2 Thlr. an und berechnet den Zoll zu 29 Prozent. Jeder Detailhändler im Zollverein würde sie aber darüber belehrt haben, daß feiner Facconet per Elle (ein Stück von 55 brabantier Ellen) 30—36 Kreuzer (8 2/7—10 2/7 Sgr.) d. h. ein Stück zu 2 1/2 Pfund Zollgewicht 33 Fl. (18 6/7 Thlr.) mit einem Mauthbetrage von 2 Fl. 11 Kr. oder nicht mehr als 7 Werthprozenten. Mouffeline de Laine nimmt die Allg. Pr. Ztg., ordinair ein Stück von 4 Pfd. zu 3 Thlr., mittel ein Stück vom 4 Pfd. zu 4 1/2 Thlr., fein ein Stück von 4 1/2 Pfund zu 7 Thlr. (und berechnet danach den Steuerbetrag zu 67, 44 und 32 Prozent). Eine uns vorliegende Factura eines Mühlhäuſer Hauses zeigt hingegen für gewöhnliche, einfach gemusterte Waare einen Preis von 1,40 Fr. per Meter oder 26 Kr. per berliner Elle, für reichere vielfarbige Muster 1,80 Fr. per Meter oder 20 Sgr. die berliner Elle. Das Gewicht eines Stückes von 36 Meter oder 52 berl. Ellen ist 3 2/7 Zollpfund, der Werth desselben mithin 30 1/3 Fl. (17 1/3 Thlr.) oder bei gewöhnlicher Waare 22 1/2 Fl. (12 6/7 Thlr.).«

Die Allg. Pr. Ztg. hat uns eine englische Tabelle gegeben, um zu zeigen, wie hoch der den Geweben gewährte Schutz sei. Wir haben an mehreren Beispielen nachgewiesen, was von der Tabelle zu halten ist. Wir stellen dieser englischen Berechnung eine deutsche Berechnung entgegen, um zu zeigen, wie nichts sagend manche Sätze unsres Tarifs sind. Die Spinnerei ist bekanntlich die Grundlage der Weberei. Ohne Garn gibt es keine Weberei. Die deutschen Spinnereien sind aber so ohne Schutz gelassen, daß die Weber sich gezwungen sehen, englisches Garn zu kaufen, wenn sie feinere Sorten über Nr. 40—50 hinaus bedürfen. In Deutschland werden keine feinen Garne gesponnen, weil England keine solche Spinnerei aufkommen läßt. Jährlich werden an 450,000 Ctr. Garn eingeführt, darunter der ganze Bedarf an feineren Stoffen, bei denen je feiner sie sind, das Arbeitslohn desto größer, z. B. bei Nr. 300 verhält sich der Preis des Rohstoffs zum Arbeitslohn fast wie 1 zu 40. Doch lassen wir Betrachtungen und Vergleiche der wirklichen Zustände unsrer Industrie im Verhältnis zum Tarife für jetzt zur Seite liegen. Wir bemerken nur, daß wir der folgenden Tabelle den ersten be-

sten Marktbericht aus Manchester vom 10. August, wie ihn die Leipziger Handelszeitung gebracht hat, zu Grunde gelegt haben. Wir können übrigens diese von uns selbst berechnete Tabelle dem deutschen Publikum zur Beherzigung und Würdigung des nicht aufgehörenden Verlangens nach niedrigeren Zöllen nicht genug empfehlen.«

Tabelle

zur Vergleichung der Steuer im Zollverein auf baumwollene Garne, Mule, einfach, M'Connell, Manchester 10. August 1847.

Nr.	Sorte.	Steuerbetr.			Nr.	Sorte.	Steuerbetr.		
		1 engl. Pfd. kostet	des Zollctrs. in Werth.	in Werth.			1 engl. Pfd. kostet	des Zollctrs. in Werth.	in Werth.
		Sch.	Penc.	Prozenten.			Sch.	Penc.	Prozenten.
100	prim.	3	4	2,58 0/10	180	prim.	7	6	1,14 0/10
	sec.	2	9	3 1/8 0/10		sec.	7	-	1,22 0/10
	tert.	2	3	3,8 0/10		tert.	6	5	1,33 0/10
110	prim.	3	8	2,4 0/10	199	prim.	8	6	1 0/10
	sec.	3	2	2,7 0/10		sec.	7	10	1,09 0/10
	tert.	2	8	3,1 0/10		tert.	7	-	1,22 0/10
120	prim.	4	-	2,13 0/10	200	prim.	9	6	0,9 0/10
	sec.	3	7	2,39 0/10		sec.	8	8	0,98 0/10
	tert.	3	-	2,88 0/10		tert.	7	10	1,04 0/10
130	prim.	4	5	1,94 0/10	210	prim.	10	10	0,79 0/10
	sec.	4	-	2,13 0/10		sec.	9	9	0,87 0/10
	tert.	3	6	2,44 0/10		tert.	8	10	0,96 0/10
140	prim.	4	10	1,77 0/10	220	prim.	12	1	0,7 0/10
	sec.	4	6	1,90 0/10		sec.	11	-	0,77 0/10
	tert.	4	-	2,13 0/10		tert.	10	-	0,85 0/10
150	prim.	5	4	1,6 0/10	230	prim.	13	9	0,62 0/10
	sec.	5	-	1,71 0/10		sec.	12	8	0,67 0/10
	tert.	4	6	1,9 0/10		tert.	11	6	0,74 0/10
160	prim.	6	-	1,42 0/10	240	prim.	15	10	0,54 0/10
	sec.	5	6	1,54 0/10	250	„	18	4	0,46 0/10
	tert.	5	-	1,71 0/10	260	„	22	2	0,35 0/10
170	prim.	6	8	1,27 0/10	270	„	25	4	0,33 0/10
	sec.	6	2	1,39 0/10	280	„	28	6	0,3 0/10
	tert.	5	9	1,42 0/10	290	„	33	3	0,25 0/10
					300	„	37	3	0,23 0/10

Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, daß bei dem jetzt bestehenden Dreithalerzoll der höchste Steuerbetrag etwas über 2 1/2 Prozent und der niedrigste noch nicht 1/4 Prozent beträgt. Der Abstand zwischen den freilich unrichtigen 160 Prozent bei Geweben ist zu groß, als daß er sich rechtfertigen ließe. Warum aber ergreift die Allg. Pr. Zeitung nicht die Gelegenheit, dieser gedrückten Industrie ihre Stimme zu leihen? Darüber in dem nächsten Aufsatze.

Aus Baden, d. 28. Septbr. Wir haben vor mehreren Wochen kurze Mittheilungen über einen katholischen Vicar (Kollfuß in Waldshut) gebracht, die auf Versuche päpstlicher Erbschleicherei hindeuteten. Indessen hat sich die Presse der Sache eifrig angenommen: Die »Oberheinische Ztg.« hat ausführliche und authentische Mittheilungen gebracht, und die »Süddeutsche Ztg.«, das Organ der ultramontanen Partei, unter deren Augen Kollfuß gebildet wurde, hat sich in entschiedener Weise gegen das von »geistlichem Hochmuth und niedrigem Gewinn geleitete« Treiben des Vicars ausgesprochen. Die Sache scheint aber immer

bedenklicher zu werden; nicht Hochmuth und Gewinnsucht allein, sondern viel scheußlichere Dinge treten allmählig hervor. Man muß zwar den Ausgang der gerichtlichen Untersuchung abwarten, ehe man ein sicheres Urtheil fällt, allein es sind schon jetzt Thatsachen berichtet und nicht widerprochen worden, die das Aergste fürchten lassen. Ein Vicar ohne Vermögen kauft sich im Canton Schwyz ein Haus an, taufst dasselbe zum Kloster Steinenberg um und lockt nun eine Reihe von Mädchen dahin, scheinbar um sie »dem Gebete und der Betrachtung« zu erziehen, in der That, um mit plumpen und verbrecherischen Kunstgriffen, wie Urkunden-Fälschung u. dgl., ihr Vermögen zu erschleichen. Die Mädchen werden dort schlecht genährt, unreinlich und elend versorgt, ja die Mehrzahl stirbt in kurzer Zeit, vielleicht weil sie die erbärmliche Lebensweise nicht ertragen konnten, vielleicht auch weil die mystischen Weihen, die ihr geistliches Oberhaupt ihnen aufdrängte, ihre Gesundheit zerstörten. Ja, nach einer Mittheilung bekamen die Unglücklichen bei ihrem Eintritt besondere »Leckereien« zu essen — nach deren wiederholtem Genuße Unwohlsein und Siechthum eintrat! Die Gerichte werden ihrer Zeit Aufschluß geben, inwieweit diese letzte Thatsache ihre Richtigkeit hat.

**Würzburg, d. 18. Sept.** Ein wichtiges Ereigniß bildet gegenwärtig bei uns das Tagesgespräch; es ist dies die Verwendung Sr. Heiligkeit des Papstes Pius IX. bei dem gegenwärtigen Ministerium zu Gunsten der katholischen Kirche in Baiern. Wir sind im Stande, aus zuverlässiger Quelle mitzutheilen, daß die nach München gelangte päpstliche Note sich auf das Entschiedenste mißbilligend über die seit dem Frühjahr für die katholische Kirche Baierns erlassenen beschränkenden Verordnungen ausspricht. Desgleichen erhielten die Baiserschen Bischöfe ein Dekret, welches bittere Klagen über die gedachten Erlasse enthält; Se. Heiligkeit glaubt sich jedoch ernstlicher Beschwerde für jetzt enthalten zu dürfen, da Sie das Vertrauen hege, daß das Gewissen Sr. Majestät des Königs den Stand der Dinge in Kürze ändern werde. Weiter verordnet Se. Heiligkeit in dem Dekrete an die Bischöfe, daß einstweilen den Klosterpersonen nur die einfachen Gelübde abgenommen werden sollen und die Admission der Alumnen in's Klerikalseminar bis Ende Novembers zu verschieben sei. Man ist nun allgemein gespannt, was das Ministerium thun, d. h., welchen Erfolg die päpstliche Note haben wird; denn hier werden die Vertreter des neuen Systemes auf eine sehr bedeutsame Probe gestellt. Was die Abhaltung eines Erntegottesdienstes anbelangt, so wird von Seite unseres Ordinariates hierzu keine Anordnung erlassen werden, da man es natürlich seiner Würde nicht gemäß findet, für einen solchen Fall die Genehmigung des Staates erst nachzusuchen.

### Frankreich.

**Paris, d. 29. Septbr.** Die Nachrichten aus Algier reichen bis zum 22. Sie bringen faktisch nichts Erhebliches. Die Blätter diskutieren in verschiedenem Sinne die jetzige Stellung Abd-el-Kaders. Eine Ansicht hält seine Lage für eine sehr günstige, und glaubt ihm entschiedene Erfolge voraussetzen zu müssen. Die andere dagegen meint, er stehe am äußersten Rande seiner politischen Existenz. Diese Meinung bestreitet ihm die Möglichkeit, jemals Absichten auf den Thron von Marokko mit Erfolg geltend machen zu können, da Algier und Marokko verschiedenen mahomedanischen Sekten angehören, und der Koran nur einen wahren Monarchen, der zugleich Oberhaupt der Kirche ist, zulasse.

Nun gilt aber Abderrhaman für den Abkömmling des Propheten, und ist als solcher allein dessen legitimer Nachfolger.

Der Vicekönig von Egypten scheint entschlossen, in den Hauptpunkten die Politik der Pforte gegen Griechenland anzunehmen. Er hat befohlen, seine ganze Flotte auszurüsten und 3000 Mann darauf einzuschiffen, um sie dem Sultan zur Verfügung zu stellen.

### Spanien.

**Madrid, d. 25. Septbr.** Die Königin hat am Donnerstag den vormaligen Sekretär Espartero's, Dbristen Ignacio Gurrea, der von London hier eingetroffen ist, empfangen. — „Eco del Comercio“ veröffentlicht heute zwei Schreiben Espartero's aus London, 12. Sept. datirt, das eine an den Minister des Innern, das andere an die Königin gerichtet. Der Exregent giebt darin seine Dankbarkeit für seine Ernennung zum Senator, seine Liebe für Spanien und seine Ergebenheit für die Königin zu erkennen. Das Schreiben an Isabella ist sehr offen und freimüthig abgefaßt. — Der Generalkapitän der baskischen Provinzen meldet unterm 11. September, daß daselbst überall die ungestörteste Ruhe herrsche. — Der carlistische Bandenführer Juan Soperas ist in Catalonien von einer königl. Colonne festgenommen und erschossen worden.

Die Chefs der bewaffneten Karlisten in Catalonien haben zwei ihrer Offiziere, welche von den Einwohnern Geld erpreßt hatten, standrechtlich erschließen lassen. Die moderirten Blätter äußern ihr Bedauern über diese »Mannszucht.« Die wenigen Karlisten, welche an der Grenze von Biscaya aufgetreten waren, haben die Waffen niedergelegt. Die Minister hatten sogleich durch den Telegraphen den Befehl dorthin geschickt, sie nicht, wie bisher gewöhnlich, erschließen zu lassen.

### China.

Nach Briefen aus Hongkong vom 24. Juli war dort die Nachricht vom Tode des Kaisers von China verbreitet. Man hält sie für begründet, da schon seit Wochen die Peking Gazette ausgeblieben war und man mit Gewißheit erfahren hatte, der Kaiser sei schwer erkrankt.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 4. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	65	—	68	ſ	Gerste	41½	—	42	ſ
Roggen	48	—	50	ſ	Hafer	25	—	27	ſ

Getreidebericht. Berlin, den 4. October.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	72—82	ſ.	
Roggen loco russ.	46	ſ.	
•	neuer	43—46	ſ.
•	pr. Octbr.	43½	ſ. G.
•	pr. April/Mai	47	ſ. G.
Hafer	48/52 pfd.	26—28	ſ.
•	48 pfd. pr. Frühjahr	27	ſ. G.
Gerste	42	ſ.	
Rüböl loco	11½	ſ. bz. u. Bf.	
•	Oct.	11½	ſ.
•	Oct/Dec.	11½—12	ſ.
Spiritus loco	25¾	ſ.	
•	Oct.	25¾—12	ſ. Bf.
•	Frühjahr	24	ſ. bz. u. G.

Mit Roggen war es heute sehr fest, und auf Lieferung fehlten Abgeber.



**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 4. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 1 Zoll.  
am 5. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 9 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 4. October: Nr. 1 und 1 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. October.

**Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutsbes. v. Zonden-Konincpols a. Grunsdorf. Frau v. Bismark a. Berlin. Mad. Hilger a. Cöln. Hr. Dr. G. Wessner a. Dublin. Hr. Partik. Seyffarth a. Hamburg. Hr. Pastor Ebert a. Lomdringhausen. Hr. Rittergutsbes. v. Wiedebach a. Schmorlitz. Hr. Dr. phil. Streller a. Meiningen. Die Hrn. Kauf. Copell a. Bremen, Kollner a. Königsberg, Lamprecht a. Straßburg, Weidmann a. Prag.

**Stadt Zürich:** Hr. Rentier v. Grathoff m. Gem. a. Frankfurt. Hr. Dr. jur. Hille a. Pommern. Hr. Apotheker Zeller a. Bern. Die Hrn. Kauf. Schöffler a. Mainz, Wiegand a. Bingen, Hoffmann a. Magdeburg. Die Hrn. Defon. Fuchs a. Amsterdam, Lüttig a. Sittichenbuch. Hr. Professor Beyrich a. Berlin. Hr. Bergamts-Dir. Tautscher a. Waldenburg. Die Hrn. Rentiers Estes m. Gem. a. Massachusetts in Nordamerika, Börster a. London. Hr. D. Amtm. Wendenburg a. Federsleben. Hr. Banquier v. d. Heide m. Fam. a. Eiberfeld. Frau Hauptm. v. Hahn a. Erfurt. Die Hrn. Rittergutsbes. Walther u. v. Schwarzkopf a. Mecklenburg.

**Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Müller u. Mad. Liebhan a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Rothe, Wagner u. Leibniz a. Leipzig, Köchlein a. Dielefeld. Hr. Gutsbes. Brandt a. Banerode. Hr. Fabrik. Erck a. Ruhla.

**Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Bernstein a. Neustadt, Hamburger a. Carlruhe, Räther a. Hamburg. Hr. Bau-Insp. Hilzler a. Potsdam. Hr. Ingen. Georg a. Wittenberg. Hr. Mechanikus Körner a. Berlin. Die Herren Schulze, Kitz, Sakenitz, Man u. Reichmann, Lafien Sr. K. h. des Prinzen Wilhelm a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Hr. Gutsbes. Stilpe a. Kaubegast. Hr. Refer. Eduard a. Stettin. Hr. Ingenieur Bronig a. Frankfurt. Hr. Mühlenbes. Belling a. Dhrdruf. Hr. Stud. theol. Callarius a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Bernburg, Kiepert a. Curland, Bertini a. Belgern.

**Schwarzen Bär:** Hr. Dr. Thienemann a. Gera. Die Hrn. Kauf. Peuschel a. Halberstadt, Schmidt a. Eisenberg, Aron a. Berlin, Etffen a. Breslau, Hertwig a. Wittenberg.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Heinsius a. Gotha, Rippe a. Berlin, Bremer a. Saalfeld. Hr. Stud. Steinthal a. Berlin. Hr. Amtm. Koch a. Bergsdorf. Hr. Lieut. v. Croffen a. Mainz.

**Goldne Kugel:** Hr. Fabrik. Meyer a. Riga. Hr. Geschäftsmann Scheyer a. Schwarz. Hr. Gutsbes. v. Simonsky a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Michels a. Hollstein, Melzke u. Gebler a. Eisenach, Eber a. Raumburg.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Langenheim m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Dr. Wagner a. Erfurt, Angner a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Loffe m. Fam. a. Meiningen, Breiter, Rittmer u. Heyne a. Leipzig.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 4. October.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	92	91 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94 1/8	—
Sech. Präm.	—	—	89 3/8	R. u. Nm. do.	3 1/2	94 1/2	—
Scheine.	—	—	—	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	89	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Vt. A. Sch.	—	105	—
Obligat.	3 1/2	91 1/2	—	—	—	—	—
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	Frdrschd'or.	—	13 7/12	13 1/12
Groß. Pos. do.	4	101 3/4	101 1/4	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	91 3/4	5 Zhr.	—	11 7/8	11 3/8
Dstpr. Pfandbr.	3 1/2	96 1/2	—	Disconto	—	3 1/2	4 1/2

**Eisenbahn-Actien.**

Bezeichnung.	Sf.	Bezeichnung.	Sf.
Amst. Rott.	4	100 1/2 B.	4
Arnsh. Utr.	4 1/2	—	—
Brl. Anhalt.	4	115 1/2 B.	—
do. do. P. Dbl.	4	—	—
Berl. Hamb.	4	102 B. 101 1/2 G.	—
do. P. Dbl.	4 1/2	100 1/4 B. u. G.	—
Brl. Stettin.	4	111 1/4 G.	—
Bonn.-Köln.	5	—	—
Bresl. Freib.	4	—	—
do. do. P. Dbl.	4	—	—
Chemn. Risa.	4	—	—
Köln-Mind.	4	94 7/8 a 95 B. u. G.	—
Cöth. Bernb.	4	—	—
Er. Dbl. Schl.	4	76 B.	—
Dresd. Görl.	4	101 1/2 B.	—
Düss. Elberf.	4	100 B.	—
do. do. P. Dbl.	4	92 B.	—
Stoggnitz.	4	—	—
Hmb. Bergd.	4	—	—
Kiel-Alton.	4	109 G.	—
Leipz. Dresd.	4	—	—
Löb. Zittau.	4	—	—
Magd. Hlbst.	4	113 B.	—
Magd. Leipz.	4	—	—
do. P. Dbl.	4	—	—
N. Schl. Mf.	4	88 G.	—
do. P. Dbl.	4	92 B.	—
do. P. Dbl.	5	102 1/2 B. u. G.	—
Nordb. R. Fd.	4	—	—
Oschl. Lt. A.	4	105 3/4 G.	—
do. P. Dbl.	4	—	—
Oschl. Lt. B.	4	99 B.	—
Potsd. Magd.	4	90 a 91 B. u. G.	—
do. Pr. R.	4	91 1/4 B.	—
do. Pr. A. B.	5	100 1/2 B.	—
Rhein. Stm.	4	82 G.	—
do. P. Dbl.	4	—	—
do. v. St. gar.	3 1/2	—	—
Sächs. Bair.	4	87 1/4 G.	—
Sag.-Slog.	4	—	—
do. P. Dbl.	4 1/2	—	—
St.-Bchw.	4	76 B.	—
do. P. Dbl.	5	99 B.	—
Thüringer.	4	92 B. 91 3/4 B.	—
W.-B. C.-O.	4	—	—
do. P. Dbl.	5	101 B.	—
Zarbk. Selo.	—	67 B.	—
Quittungs-			
Bogen.			
» 2 1/2 %			
» 1 1/2 %			
Nach.-Markt.	30	82 1/2 G.	—
Berg. Märk.	50	83 1/4 B.	—
Berl. Anh. B.	45	106 B. 105 G.	—
Berl. Ludw.	70	—	—
Brieg-Neisse.	90	—	—
d. Thür. B.	20	—	—
Magd. Witt.	30	82 1/2 B.	—
Mecklenburg	80	58 1/2 B.	—
Nordb. F. B.	70	69 1/8 G.	—
Rh. St. Pr.	70	—	—
Starg. Pos.	50	82 1/2 a 5/8 B. u. G.	—

Leipzig, den 4. October.

Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange-	Gesucht.
	boten.		Actien excl. Zinf.	boten.	
Königlich Sächsische Staats-Papiere *)			Hamb. Feuer- u. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f)	—	—
à 3 1/2 % im 14 f F.	91	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 1/2 % lauf. Zinsen à 4 1/2 % à 103 1/2 % im 14 f F.	—	—
von 1000 u. 500 f	—	101 1/8	—	—	—
kleinere	—	—	—	—	—
do. v. 500	—	—	—	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2 % im 14 f F.	92 1/2	—	Pr. Frdrd'or. à 5 f auf 100	—	—
von 1000 u. 500 f	—	—	And. ausl. Louisd'or à 5 f nach geringem Ausmünzfuß	—	117 1/2
kleinere	—	—	—	—	—
Act. d. ch. S. = Bair. C. = Co. bis Mich. 1855 à 4 1/2 %, später à 3 1/2 % v. 100 f	—	87 1/2	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit = Kassensch. à 3 1/2 % im 20 fl. F. von 1000 u. 500 f	87	—	idem 10 u. 20 Rt. auf 100	—	3 3/4
kleinere	—	—	—	—	—
Leipz. Stadt = Obligationen à 3 1/2 % im 14 f F.	90 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 1/2 %	—	—
von 1000 u. 500 f	—	—	Leipz. Bank = Actien à 250 f pr. 100	165	—
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f pr. 100	—	115 1/2
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	91	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	100 1/4	—
von 100 u. 25	93	—	Chemnitz = Riesaer do. à 100 f pr. 100	56 1/4	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	—	Löbau = Zittauer do. pr. 100	54	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	97	Magd. = Leipz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	224	—
Leipz. = Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 1/2 % in Pr. Ct. pr. 100	102 3/4	—	—	—	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Ct. pr. 100	92	—	—	—	—

\*) d. h. Steuer = Kredit = und Staats = Schulden = Kassenscheine.

## Bekanntmachungen.

### Winkelschriftsteller.

#### Warnung.

Wir erhalten jetzt so häufig von Winkelschriftstellern verfaßte Eingaben, daß wir uns veranlaßt finden, hierdurch bekannt zu machen, wie auf Vorstellungen, welche nicht von den Parteien selbst kundbar angefertigt oder von Justiz-Commissarien unterschrieben sind, keine Verfügungen werden erlassen werden. Wir haben die Einrichtung getroffen, daß täglich Vormittags 9—1 Uhr in unserer Anmeldestube, 1 Treppe hoch Zimmer Nr. 10, ein Beamter bereit ist, Anträge, Klagen und Beschwerden, — letztere auch dann, wenn sie über unser Verfahren beabsichtigt werden — von allen Denjenigen aufzunehmen, welchen die zur schriftlichen Abfassung solcher Vorträge erforderliche Geschicklichkeit abgeht. Wider die unbefugten Winkelschriftsteller, welche bei ihrer mangelhaften Befähigung durch ihr Treiben das betreffende Publikum Vermögensnachtheile aussetzen und Unfrieden ausfüren, werden wir stets unnachlässiglich mit Strafen vorgehen.

Halle a./S., am 29. September 1847.

**Königl. Land- u. Stadtgericht.**  
v. Koenen.

Von heute an wohne ich im Hause des Rentiers Herrn Beckert auf dem großen Schlamme Nr. 955.

Halle, den 1. October 1847.

Der Justiz-Commissarius  
Ebmeier.

**Ökonomen** und junge Leute, die sich zu Wirthschafts- u. Rechnungsführern für größere Güter ausbilden und sich mit den bewährtesten Grundsätzen zur Veranschlagung landwirthschaftlicher Gegenstände, Kosten- und Ertragsberechnung, Buchführung u. durch praktische Uebungen bekannt machen wollen, können im Wintersemester Anleitung dazu bei mir erhalten.

F. G. Grohmann,

Ökonomie-Amtmann und Taxator.

Halle, gr. Klausstraße Nr. 880.

### Schafvieh-Verkauf.

Auf den 13. October von Nachmittags 1 Uhr an sollen bei dem Unterzeichneten 50 Stück größtentheils schlachtbares, auch zur Fortzucht taugliches Schafvieh, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Schkeuditz, den 4. October 1847.

Frank.

## Bekanntmachung.

Von den für die hiesige königliche Strafanstalt auf den Zeitraum vom 1. November cr. bis ultimo December 1848 erforderlichen Gegenständen sollen:

- |   |                               |
|---|-------------------------------|
| 1) pro Monat November und December d. J. 1400 Quart Sauerkraut, und | 7 Etr. Mittel-Graupen,        |
| 2) für den Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1848          | 40 = Hirse,                   |
| 190 Etr. Gerstenmehl,   | 6 1/2 = Reis,                 |
| 80 = Hafergrüße,  | 1700 Quart Sauerkraut,        |
| 46 = Butter,  | 350 Tonnen Bier,              |
| 20 = Schweineschmalz,   | 40 Schock langes Roggenstroh  |
| 180 Schfl. Kocherbsen,  | und                           |
| 106 = Linsen,   | 150 Etr. raffiniertes Rübböl, |
| 106 = weiße Bohnen,   |                               |
| 75 Etr. ordinaire Gerstengraupen,                                   |                               |

Montag den 11. October cr. Vormittags um 9 Uhr, in der Anstalt, zur Lieferung an die Mindestfordernden ausgeteilt werden.

Indem Bietungslustige zu diesem Termine hierdurch eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Bedingungen zu den Lieferungen im Termine bekannt werden, solche aber auch schon vorher täglich, von früh 7 bis 12 Uhr, bei dem Ökonomie-Inspector der Anstalt eingesehen werden können.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 1. October 1847.

Der Director der königlichen Straf-Anstalt  
v. Boffe.

### Taubstummen-Anstalt.

Nachdem von Einem königl. Hohen Ministerio die Genehmigung zur diesjährigen Verloosung der Geschenke des hochgeehrten Frauenvereins und der im Laufe eines ganzen Jahres von den Zöglingen obiger Anstalt gefertigten Arbeiten ertheilt worden ist, lade ich hiermit die hochgeehrten Damen des Frauenvereins und alle Interessenten der Anstalt zu der Donnerstags und Freitag den 7. und 8. October Morgens von 10—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr in der Anstalt selbst stattfindenden Ausstellung der Verloosungsgegenstände ganz ergebenst ein. Die Verloosung selbst findet in mehreren Wochen unter Mitwirkung eines Wohlbl. Magistrats öffentlich statt. Die Gewinne sind von einem durch den Wohlbl. Magistrat bestimmten Sachverständigen taxirt. Unter den 1302 Loosen à 7 1/2 Sgr. befinden sich 408 zum Theil werthvolle Gewinne und 894 Nieten. Loose liegen beim Herrn Kaufmann Kising und in der Anstalt zum Verkaufe bereit.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

### Für Baumzüchter!

Bei J. C. Mäcken Sohn in Reutlingen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei **Lippert & Schmidt:**

**Walker, W.,** die Erziehung der Obstbäume und ihre Behandlung bis ins hohe Alter. Dritte, mit der ersten wörtlich gleichlautende, wohlfeile Ausgabe. Mit 14 Holzschnitten. Preis 8 Ngr.

### Erfurter Schuhwaaren

von Herrn F. Büchner empfing  
Jean Dinges  
am Kronprinz Nr. 912.

**Ein hübsch gebautes Landgut** mit 85 Morgen in 5 Plänen liegenden gutem Felde und Wiesen, soll für 4500 Thlr. verkauft und mit 2000 Thlr. Anzahlung nebst allem Zubehör sofort übergeben werden. W. Gähler in Schkeuditz ertheilt nähere Nachricht.

Da ich mir von jetzt an einen Lederhandel zugelegt habe, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Zörbig, den 4. October 1847.

Friedr. Ecker.

### Pensions-Anzeige.

Einige Knaben, welche eine der hiesigen Schulen besuchen wollen, können freundliche Aufnahme und liebevolle Aufsicht bei einem Lehrer finden. Näheres Steinweg Nr. 1671 b.

Kleine Steinstraße Nr. 216 eine Treppe hoch sind zwei gut meublirte Stuben nebst Kammern an einzelne Herren zu vermieten.

Eingetretener Hindernisse halber wird die Bürgerversammlung zu Wettin bis auf weitere Bekanntmachung ausgesetzt.

### Feldschlößchen.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag.